



Video Transcript

SU 5.4.1

Concha Maza

La Cultora



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Module:	5.- Sustainability, impact measurement and project evaluation.
Sub-Unit:	5.4.- APPROACHES AND METHODOLOGIES: SUSTAINABILITY AND SOCIAL IMPACT MEASUREMENT IN CULTURAL ORGANIZATION. 5.4.1.- Measuring sustainability: Alignment with SDG's.
Author:	Concha Maza Luque. La Cultora.
Technical Reviewer:	Panagiota Polymeropoulou, Hellenic Open University
Scientific Reviewer:	La Cultora.
Keywords:	Social value; Intangible value; Trust and ethics; Sustainability; Sustainable Development Goals



This work is licensed under a Creative Commons [Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License (CC BY-NC-SA 4.0)]

Template by:



DAISSY research group, Hellenic Open University (<http://daissy.eap.gr/en/>)

Concha Maza. La Cultura.

Nachhaltigkeit messen: Ausrichtung an den SDGs.

In dieser Einheit befassen wir uns mit der Analyse von Fallstudien, nachdem wir von der anfänglichen Herangehensweise an eine nachhaltige Vision, analysierten Messinstrumenten und Beispielen ausgegangen sind und darauf abzielen, von echten Herausforderungen zu lernen, um in der Messkultur voranzukommen.

Ein erster Ansatz besteht darin, zu verstehen, wo sich das Projekt, das Programm oder die Institution auf ihrem Messweg befindet; und wir fragen uns, welche Ziele verfolgen wir mit diesem Messprojekt? Auf welche Ressourcen können wir zählen? und welche Beweise haben wir, um voranzukommen und uns zu verbessern?

Wir beginnen mit einer Analyse der Situation. Es konzentriert sich auf die strategische Vision. Ein zweiter Schritt ist die Anwendung eines Logikmodells. Aus dieser Analyse müssen wir die Bedürfnisse ableiten, die uns zum Messen führen.

Ein dritter, technischerer Schritt ist die Auswahl der richtigen Tools für das Projekt. Das Ziel ist es, Beweise zu haben. Schließlich können wir mit der Methodenanalyse, der Strategie und den Daten Empfehlungen ableiten, um die Messung zu einem Teil der Institution zu machen.

Das National Museum of Anthropology ist ein Museum, das zum National Network gehört. Vor 145 Jahren gegründet, hat sich an unterschiedliche gesellschaftliche Kontexte und thematische Ausrichtungen anpassen können.

Seit 2015 hat es einen Aktionsplan verabschiedet, der im Kontext anderer hundertjähriger westlicher Museen mit dem Ziel formuliert wurde, neu definiert zu werden, um einen neuen sozialen Wert zu verleihen. Die Hauptaufgabe des Museums besteht darin, die Werte der kulturellen Vielfalt und der gegenseitigen Bereicherung durch übergreifende Visionen zu fördern.

Jetzt ist der geeignete Zeitpunkt, um die Strategie zu bewerten, Beweise zu sammeln und neue Herausforderungen vorzuschlagen. Und wir müssen mit der Frage beginnen: Was ist die erfolgreiche Vision des Museums? Was, wer und wie wollen wir erreichen?

Ein Museum mit einem klaren sozialen Zweck, das über aktuelle Probleme sprechen und durch Handeln für die Gesellschaft wertvoll sein möchte, indem es innovativ ist und die Beteiligung verschiedener Interessengruppen fördert. Gleichzeitig ist es ein Museum, das auf den Werten der kulturellen Vielfalt, der Achtung sozialer Rechte und der Solidarität basiert.

Ein starker Punkt ist ihre klar definierte Mission, Vision und Werte, die auch mit den SDGs für Kultur der UNESCO übereinstimmen, mit einem großen Gewicht der sozialen Komponente innerhalb des nachhaltigen Gleichgewichts.

In einer zweiten Phase suchen wir nach einem geeigneten Logikmodell, um ihre Aktivität in ein Messmodell aufzunehmen. In diesem Fall wird die Theorie des Wandels ausgewählt, bei der wir damit beginnen müssen, über die Auswirkungen nachzudenken, die Sie von Ihren Aktivitäten erwarten, und wie Sie wissen, ob Sie diese erreichen.

Bei der Analyse der Leistung dessen, worüber die Institution die Kontrolle hat, konzentriert sich das Museum auf Themen wie: gemeinsam geschaffene Aktivitäten mit lokalen Gemeinschaften, die Bildungsrolle für Kinder bis zu 12 Jahren und eine partizipative Online-Präsenz.

Wie wir entlang der Theorie gesehen haben, um die Mission zu informieren und soziale Werte zu fördern, ist der internationale Kontext, der sie zusammenbringt, Nachhaltigkeit.

Die Strategie besteht darin, die Theory of Change mit den SDGs zu verknüpfen, da sie es uns ermöglicht, Kulturmanagement mit dem internationalen Kontext nachhaltiger beruflicher Leistung zu verknüpfen und auch eine Verbindung zwischen den vorgeschlagenen Makro-Messinstrumenten und den für unseren Fall angepassten herzustellen.

Der Beitrag des Museums zu den SDGs ist in mehrere Richtungen verknüpft, zum einen als kulturelle Einrichtung, die Vielfalt in den öffentlichen Raum bringt und auch inklusiv ist, zum anderen durch die Fokussierung auf immaterielles Kulturerbe und traditionelles Wissen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Rolle des Museums und seine Unterstützung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie sein Bildungsauftrag mit besonderem Fokus auf Kinder- und Sozialwissenschaften.

Im speziellen Fall des Museums für Anthropologie hat es eine starke Vision, die auf Inklusion und Partizipation ausgerichtet ist, bei der Anwendung gemeinsamer Werte und Praktiken zur Förderung von Dialog und Verständnis.

Durch die Theorie des Wandels besteht unser operatives Ziel darin, den Beitrag jeder Aktivität zu den SDGs nachvollziehen zu können und den gesamten Pfad zu verstehen. Und wir suchen nach Beweisen und berichten, ob wir in diese Richtung arbeiten. Daher werden wir Kernaktivitäten auswählen und deren Verfolgung abbilden.

Das Museum hat seine Leistung auf die gemeinsame Gestaltung von Aktivitäten konzentriert, um verschiedenen Interessengruppen und Gemeinschaften Raum zu geben. Es hat sich von der Mitgestaltung einer von fünf Aktionen im Jahr 2015 zu einer von zwei im Jahr 2019 entwickelt.

Da die gemeinsame Gestaltung von Ausstellungen und Aktivitäten von zentraler Bedeutung ist, sollten wir ihnen daher einen Prozess innerhalb des Messzyklus geben, um die evidenzbasierte Leistung zu konsolidieren.

Das Museum hat eine konsolidierte Strategie, die in seiner Leistung sichtbar wird. Es geht jedoch nicht mit einer Arbeitsmethodik einher, auf systemische Weise eine Kultur des Messens zu schaffen. In der Messreise befindet es sich in einem frühen Stadium.

Wie vieles für den Sektor: Er hat die Herausforderung und die Gelegenheit, den sozialen Wert der Institution zu verstärken und sichtbar zu machen und ihn mit vergleichbaren internationalen Rahmenwerken zu verbinden, um Synergien und Skalierbarkeit zu schaffen.

Man kann am Anfang nicht alles und global messen. Es muss rationalisiert werden, welche Beweise und Daten für die vorgeschlagene Strategie am dringendsten benötigt werden, während Ressourcen und Bemühungen optimiert werden.

In der Lage zu sein, von der Analyse zum Handeln überzugehen, was das Wichtigste ist, um eine Messkultur zu schaffen.

END OF SCRIPT



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

EU Heritage.

Skills for promotion,
valorisation, exploitation, mediation and
interpretation of European Cultural Heritage